

Die NÖN schrieb in ihrer Ausgabe vom 18.9.2002:

Über 3000 Hilferufe...

LEITSTELLE BEWÄHRT / Das überraschende Hochwasser Mitte August stellte die Feuerwehren vor keine leichten Aufgaben.

ZWETTTL / "Eine so hohe Anzahl von Hilfeersuchen an die Notrufzentrale hatte es bisher noch nie gegeben. Die Unwettereinsätze zogen sich quer durch den ganzen Bezirk und betrafen zugleich viele Orte und Siedlungen" zieht Bezirkskommandant OBR Ing. Gewalt Brandstötter Bilanz. "Die Bezirkssalarmzentrale der Feuerwehr war zeitweise mit bis zu sechs Mann besetzt, die alle Hände voll zu tun hatten, um mit allen Anliegen, die an sie herangetragen wurden, fertig zu werden!" Die Hauptbelastung kam natürlich aus dem Stadtgebiet, wo rund 204 Objekte unmittelbar betroffen waren. 804 Mal läutete der Notruf, dazu kamen auf den Normalnummern und auf Behördenleitungen nochmals 2450 Anrufe, die letztendlich zu 90 % wiederum Ersuchen um Hilfe waren.

Oberstes Ziel der disponierten Mannschaft war es, allen rasch Hilfe zukommen zu lassen. In der Regel konnte innerhalb von 15 bis 30 Minuten ein Fahrzeug zugeteilt werden. Zeitweise waren fast alle 105 Feuerwehren des Bezirkes im Einsatz. "Die moderne Ausstattung der Feuerwehrleitstelle war mir als Bezirksfeuerwehrkommandant immer ein besonders Anliegen, und ich habe des öfteren Vorwürfe bekommen, dass ich auf diese Einrichtung zuviel Wert lege," sieht sich Brandstötter nun bestätigt. "Es hat sich aber gezeigt, dass dies unabdingbar ist, und die Männer des Bezirksnachrichtenzuges 22 haben Großartiges geleistet. Wir hatten auch zugleich den Einsatzstab des Bundesheeres in der Zentrale und konnten so die Arbeitseinsätze direkt koordinieren und steuern. Dies hat sich bestens bewährt." Auch die Querverbindungen zu den Rettungsdiensten - Rotes Kreuz und Samariterbund - funktionierten ebenso wie zur Gendarmerie klaglos.

"Ich glaube, wir haben bewiesen, dass die Feuerwehr ein guter Partner der Bevölkerung ist, und dass wir professionelle Hilfe leisten," ist Brandstötter überzeugt. Nun wird versucht, aus den Einsatzberichten eine Gesamtstatistik zu erstellen - erste Bilanz: 2500 Feuerwehrleute dürften rund 150.000 Stunden gearbeitet haben. Der Feuerwehr-Chef: "Das Leben geht weiter, und wir sind immer für Sie da!"



Diese Seite wurde zum letzten mal bearbeitet am: Mittwoch, 18. September 2002
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!
